

Beilage zur Abend-Ausgabe Nr. 346 der Königsberger Allgemeinen Zeitung.

Königsberg, Montag den 26. Juli 1920.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Königsberger Nachrichten.

Zur Rauschener Jahrhundertfeier.

„Wohl alle die kamen und alle die gingen,
Sie werden dein schmetterndes Loblied dir singen,
Du heiliges, reizende Rauschen am Meer:
Der Himmel, die Sonne, die Erde, die Winde,
Sie geben dem leidenden Menschenkinde
Hier Kraft und Gesundheit aus neuem stets her.
Du süßes Tal, du lichter Strand,
Du schöner Ort im Heimatland,
Gott schütze dich!“

H. Schwarz, Rauschen.

Der Festzug.

Wie haben heute noch, wie versprochen, einiges nach aus der Fülle
des Rauschener Festtags, der in vollster Harmonie vom Boden am frühen
Morgen bis zum Tanz am späten Abend verlief. Da ist zunächst der Fest-
zug, der den noch einiges Besondere zu sagen ist. Der Fest-
zug hatte sich klugerweise freiwillig beschränkt und hatte nicht,
wie der Zug zu fällen, allerlei Gruppen mit den Haaren
verschöneren. Wagen mit den Ehrengästen, die sich um Rauschens
Schick und Verschönerung verdient gemacht hatten, und Herolde in mittel-
alterlichen Gewandungen eröffneten den Zug, der gewissermaßen in zwei
Teilen die alte Zeit und die neue Zeit verkörperte. Es war am Anfang nicht
gerade mit das Hübscheste war der wirklich stilschick aussehende Bauern-
zug des Dorfschulzen von 1820, bei dem Fuhrwerk, Inoffen
des Rauscher tatsächlich zeitgemäß wirkende Erscheinungen darstellten, und

(Zu den Gemeindevorsteherinnen gegendelt)
Seid uns gegrüßt, ihr Samland-Rosen,
Der Reuzzeit bringen wir Tribut,
Doch seid gerüstet, frei von Schrecken,
Wenn Heimat fordert euren Mut!

(Zum Volk)

Ihr, die ihr alle seid gekommen
Zu preisen Rauschens Herrlichkeit,
Geduld wolle wir zu Ehr' und frommen
Das Hüllhorn reichen jener Zeit.

(Zum Amtsvorsteher gegendelt)

Dir loben wir als Held des Tages,
Der rafflos Samlands Perle schmückt,
Mit Lokraft und mit Würde wog' es
Zu bestern, was noch heut' entrückt.

(Zum Volk)

Drum auf ihr Kinder, Frauen, Mannen,
Die ihr in Freundschaft heut vereint
Die Trübsal wollet alle bannen,
Vergangenheit sei nicht bezwint!

Beginnt das Fest, und neues Leben
Wog' des Jahrhunderts euch verleihe,
In Güt' und Treu' im wahren Streben
Wird Samlands Perle schmund und rein!

Darauf erwiderte der zeitliche Amtsvorsteher, Herr Ragenbusch,
etwa folgendes: „Am Namen der Gemeinde Rauschen heiße ich Sie alle aus
diesem wie aus dem vorigen Jahrhundert hier willkommen und spreche meine
Freude aus, daß Sie alle so zahlreich zur Jahrhundertfeier unseres Ortes,
bades Rauschen erschienen sind. Es ist aufrichtig festgestellt, daß in dieser
Zeit, im Juli vor 100 Jahren, die ersten Badegäste nach unserem
Rauschen kamen. Uns allen muß es eine ganz besondere Freude sein, Ver-
treter aus jener längst vergangenen Zeit hier vor uns zu sehen, und ich
darf Sie, verehrter Herr Dorfschulze, und Ihre Gattin, auf das herzlichste
begrüßen. Es ist gewissermaßen für Rauschen ein historischer Moment, das
das alte Jahrhundert grüßt das neue.“

arbeit und Vorarbeit für kommende bessere Zeiten in diesen Zeiten gesche-
hat als Rauschen. Das dürfen wir der einheitsvollen Gemeindegan-
tretung danken, die ohne auf die die Entwicklung Rauschens heu-
Elemente zu hören, das Richtige für unseren Ort getan hat. Freilich ist
holung heute in allen unseren Bädern nicht mehr so leicht zu haben,
vor hundert Jahren. Wer sich Erholung gönnen, wer seine Gesund-
härten will, wer Kräftigung sucht, dem ergeht es, wie ein bekannter
im Liebe sagt:

„Und wer am Ende die Nachsicht befehlt,

Die Zahlen von städtischer Rundheit,

Der singt, das teuerste Gut auf der Welt

Ist wahrlich doch die Gesundheit.“

Hoffen wir, daß auch hier bald ein Wandel eintreten wird.

Wag vieles sich nun seit jenen Zeiten, als hier, wo wir jetzt
stehendes Heiligtum war, geändert haben, die Allmutter Natur ist stets
gleich geblieben, sie grüßt uns, wie sie die Generationen vor uns ge-
hat und die nach uns folgenden Generationen grüßen wird.

Alle der Bürger, Freunde und Gönner Rauschens, er-
dort vor vielen Jahren gewandelt und Rauschen zu dem gemacht haben,
es heute ist und bleiben soll, wollen wir an dieser Stelle in Dankbarkeit
denken. Eine große Zahl dieser Männer weiß nicht mehr unter den
den. Ehre und Dank sei ihrem Andenken!

Allen denen aber, denen die Sonne Rauschens und die eigene Bel-
sonne heute noch lacht, sei unser aufrichtigster Dank für ihre Tätigkeit
Arbeit mit der Bitte ausgesprochen, weiter rastlos an dem schönen Raus-
Verschönerung und dem Ausbau unseres schönen Ortesbades in
schweren Zeiten weiter zu arbeiten. Ebenso gebührt besten Dank allen
jungen Damen und Herren, die sich um das Zustandekommen unserer
hundertfeier verdient gemacht haben, besten Dank auch dem Verschöner-
verein und allen Kooperationsen Rauschens. Möge die Zukun-
Rauschens so schön sein, wie der heutige Tag!
braufend aufgenommene Hoch des Redners, in das die Musik einstimmt,
dem „geliebten hundertjährigen Rauschen“.

Ueber die weiteren Glückwunsch-Reden und den weiteren Verlauf
Festtages haben wir bereits am Sonntag morgen berichtet.

Die Störungen im Festtag.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Sein Nachfolger des in dem Ruhestand tretenden Geheimen Rates
Gottler auf dem Lehrstuhl der Augenheilkunde an der Leipziger Uni-
versität ist der Geheimne Medizinalrat Prof. Dr. Ernst Hertel in Ber-
lin in Aussicht genommen.

Das Eisene Kreuz I. Klasse wurde dem Vermo-
stungsinspektor Rohlers beim Reichsverpflegungsamt Königsberg verliehen.

Nach der Abstimmung.

Eine westpreussische Erklärung gegen gewaltsame Abtrennungsversuche.

Der Deutsche Ausschuss für Westpreußen erläßt folgende
Erklärung:

Das westpreussische Volk hat sich durch seine Abstimmung für
den Anschluß an Ostpreußen und den für alle Zeiten unheilvollen Zusammen-
hang mit dem Reiche entschieden. Diese klare und fast einstimmige Volksent-
scheidung erhält ein besonderes Gewicht durch die Artikel der deutschen
Reichsverfassung, die den fremdsprachigen Volksteilen den Schutz ihrer freien
politischen Entwicklung, ihrer Muttersprache und ihrer vollen Glaubens-
und Gewissensfreiheit zusichern. Die wirtschaftliche und geographische Lage
der an der Weichsel gelegenen Gemeinden verbietet die gewaltsame Auf-
lösung einzelner Gemeinden aus dem natürlichen wirtschaftlichen Zusammen-
hang und dem bestehenden Reichverband. Einig mit dem gesamten west- und
ostpreussischen Abstimmungsgebiet erklären die am 21. Juli versammelten
Bewohner der Weichselniederung, daß sie auch die kleinste Gebiets-
abtretung an Polen als eine Vergewaltigung des von den
alliierten und assoziierten Mächten festlich verkündigten Selbstbestim-
mungsrechtes der Völker und als eine Verletzung des Geistes des
Friedensvertrages von Versailles ansehen werden.

Spiel und Sport.

Nachrichten des Stadtverbandes.

Das Entfallen des Walter-Simon-Platzes geht
sehr schnell konstatieren. Da der Zweck dieses den meisten wohl unbekannt ist,
ist auch ihr Unwille über das Fällen der schönen Bäume zu verstehen. Wer
aber gesehen hat, wie unsere Jugend vor den überfüllten Spielplätzen steht,
ohne die für ihre Gesundheit und Lebensfreude notwendigen Leibesübungen
und Spiele ausführen zu können, weil der Platz durch eine Menge anderer
Verkehrsmittel eingenommen wird, der wird auch verstehen

I.
2. Abien,
II.
mit Witz
Sportklub
III.
2. Rissun
6,70 We
IV.
mann mit
Tr
menge der

S
vom 22.
soll. Das
gültig fest.
Erl
mit der R
und Diens
und Wa
sämtlichen
liche R
kein d
turnier
pflege
das groß
bringt die
und Fau
Der So
rischen
Faußbo
Am Nach
zum Spor
Schulen
dunaf
Kunstfabr
tafel. Der
gewidmet.
als Tans
den die S
r ode auf
kein ein
schaft 60
rennen